

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 37

Artikel: Sorgt nicht, die Nacht weicht langsam...
Autor: Gerber, Ernst P. / Rauch, Hans-Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

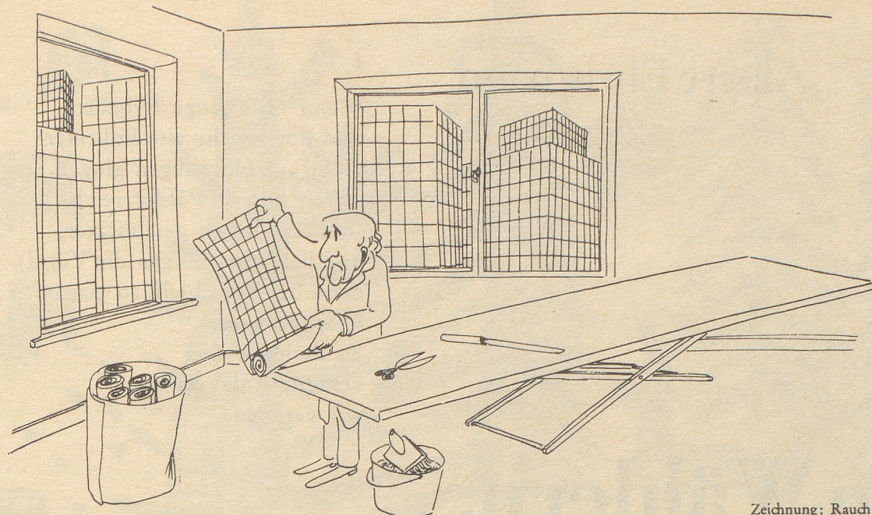
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeichnung: Rauch

Sorgt nicht, die Nacht weicht langsam ...

Bodenrechts-Schauspiel, frei nach Schiller
Uraufführung 14. September 1969

Personen: Gesamtbundesrat (Chor)
M. Aebischer, Nationalratspräsident
C. Clavadetscher, Ständeratspräsident
Huber, Bundeskanzler

Erste Szene :

Gesamtbundesratschor (Melodie des Kuhreihens):

Es schwindet das Land in planlosen Marchen,
O unselig Volk, lass' ab von dem Schnarchen!

So hört es statt Klingen,
Statt Flötengenuß,
Stimmen von oben:
Bundesbeschluß.

Und wie es erwacht mit Un- vor der Lust
Steckt es in Problemen tief bis zur Brust.

Aebischer:

Zu diesen Bodenrechtsartikeln mußt' es kommen:
Es führt kein andrer Weg zur Ordnung, als
mit den Artikeln 22ter und quater,
O Volk, schaff' dir ein neues Bodenrecht!

Clavadetscher:

Sorgt nicht, die Nacht weicht langsam aus den Köpfen
Und strenge Ordnung wächst von Gau zu Gau.

Aebischer:

Denn nie mehr sollst du künftig, vielgeplagtes Volk,
Schweratmend wohnen in dem Qualm der Städte.

Clavadetscher:

Hör', Eidgenosse, was ich dir verkünde:
Gewähr sei dir geboten für dein Eigentum,
Denn dein sei ewig dein. Sei klug und handle
Geschickt und unermüdlich mit dem Grundbesitz.
Und hüte allzeit dich vor Kollektiven,
Denn nur der Stolz des einzelnen auf das,
Was er besitzt, geziemet diesem Lande,
Und läßt der Heimat heißgeliebte Scholle
Dir teurer stets und teurer werden.

Aebischer:

Der Bund, beseelt bis in das letzte Amt
Vom Guten, gibt dir alsbald ein Gesetz.
Grundsätze schafft er drin für die Kantone,
Den Boden haben sie zweckmäßig dann
Zu nutzen und geordnet zu besiedeln.
Den Raum zu planen.

Clavadetscher:

Und nicht einer wird
Aus Eigennutz den Nächsten übertölpeln,
Daß es dem wahren Besten widerstrebt.
Die Welt, sie fordert andre Tugenden.
Ich bin gewiß, nicht einer sie verläßt,
Die heil'ge Sache seines Vaterlands.

Aebischer:

Lern' dieses Volk der Hirten kennen, Christen,
Ich kenn's, ich führ' es an im hohen Rate;
Mit heißen Tränen wird es sich dereinst
Nach tatenvoller Landesplanung sehnen.

Huber:

Max, halt ein, schon ist ein großer Schritt
Getan, und wär's auch bloß auf dem Papiere,
Und blieb es gar dabei: der saub're Druck,
Er ehrte ewig unsre Typographen.

Ernst P. Gerber